Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 39

Artikel: Der missglückte Putsch
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753110

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild links: **Die Führer der Heimwehr.** Fürst Rüdiger von Starhemberg (links), der letzte aus einem der ältesten österreichischen Adelsgeschlechter; er wurde nach dem unglücklichen Ausgang des Putsches in Haft genommen, aber auf Grund seiner engen Beziehungen zu den Regierungskreisen bald wieder entlassen. – Der Rechtsanwalt Dr. Pfrimer (rechts) sollte programmgemäß nach Ergreifung der Macht «Staatsführer» werden; nach dem Zusammenbruch floh er nach Jugoslawien

Die beiden anderen Heimwehrführer:
Dr. Steidle **Dr. Rauter**

Ueberall in den Städten und auf dem Lande hängt das Manifest der österreichischen Regierung, das zur Ruhe und zur Disziplin auffordert

Untenstehendes Bild: Das Manifest des Heimwehrführers Dr. Pfrimer, durch das er «auf Grund des rechtlichen Nichtbestehens des Staates und der Staatsverfassung das Bundesheer, Polizei, Gendarmerie sowie alle öffentlichen Beamten und Angestellte ihres Diensteides, den sie unter falschen Rechtsvoraussetzungen geleistet haben» entbindet und sie für die neue Staatsmacht in Pflicht nimmt

Volk von Oesterreich!

Der Heimatschutz ergreift im Sinne seiner Grundsätze die Macht im Staate.

Dr. Walther Pfrimer e. h.

Pfrimer

Provisor. Verfassungspatent

Der mißglückte Putsch

Der Versuch der österreichischen Heimwehren, die Staatsgewalt an sich zu reißen, ist innerhalb der ersten 24 Stunden vollständig gescheitert: «Wegen Verrat einzelner Führer» sagen die Heimwehrleute; «Wegen der Zersplitterung der Bewegung, in der die widerstrebendsten Elemente vereinigt sind» — sagt die Welt. Das Resultat des Putsches: 3 Tote, alles Mitglieder des Republikanischen Schutzbundes, denen die Stadt Wien ein feierliches Begräbnis zuteil werden ließ — und ein im eigenen Land und in Europa schwer erschütertes Vertrauen zu der Regierung des Landes Oesterreich.

Das Dorf Kapfenberg in Ober-Oesterreich war einer der Hauptangriffspunkte der Heimwehren; der Republikanische Schutzbund und Bundestruppen sperrten ganze Straßen ab und rückten mit Maschinengewehren an